



Michelle, Peter, Leenke und Thalea aus den Klassen 8Ra und 8Rb der Schule „Altes Amt Friedeburg“ haben ihr Kunstwerk „Dinosaurier-Fabrik“ genannt. BILDER: DETLEF KIESÉ

Aus Schrott wird Schüler-Kunst

KULTUR Assemblagen zum Thema „Erfindungen verändern unser Leben“

Friedeburger Achtklässler stellen ihre bunten Werke in den Fluren des Rathauses aus.

VON DETLEF KIESÉ

FRIEDEBURG – Jeden Tag werden hunderte Erfindungen gemacht. Manche schaffen es nicht über eine Skizze hinaus und geraten wieder in Vergessenheit. Andere stellen die Welt auf den Kopf. Alle haben sie eins gemeinsam: Am Anfang steht immer eine Idee und die Willenskraft, etwas zu schaffen und zu erschaffen. Das bewiesen auch die Achtklässler, die sich im vergangenen Jahr an der 48. Runde des Internationalen Jugendwettbewerbs „Jugend creativ“ der Raiffeisen-Volksbanken beteiligt hatten und sich auf eine Reise in die Welt der Erfindungen und der künstlerischen Umsetzung begeben.

So entstand Popart aus Gegenständen, die eigentlich der Mülltonne geweiht waren. Beispielsweise ausrangierte Haushaltsgegenstände und Spielzeuge kombinierten die Jugendlichen der Schule „Altes Amt Friedeburg“ (SAAF) so, dass der Schrott zu kuriosen Kunstwerken wurde. Die Resultate sind noch in den nächsten Wochen im Erdgeschoss des Rathauses an der Hauptstraße zu sehen.

Die Teilnahme am Kunstwettbewerb „Jugend creativ“ ist bereits seit 1976 fester Bestandteil des Kunstlehrplans der SAAF. „Im vergangenen Jahr ging es nun um Erfindungen, die unser Leben verändern“, berichtet Manuela Sekulic, die das Projekt als Fachbereichsleiterin Kunst begleitet hat. Die Schüler des Wahlpflichtkurses der achten Klassen (WPK 8) hätten sich in Assemblagen mit diesem Thema



Selbst ausrangierte CDs haben die Friedeburger Schüler zu einer Assemblage verbaut.



Die Komposition „Kronkorkenkiller 2000“ haben sich Samira und Jasmin ausgedacht.

auseinander gesetzt. „So entstanden kreative, wundersame und fantasievolle Maschinen aus Alltagsgegenständen und Teilen, die zu Neuem kombiniert wurden.“ Und da das dominierende Thema des Wahlpflichtkurses laut Sekulic die Pop Art ist, entstanden die Objekte in Anlehnung an diese Kunstrichtung.

Die Jugendlichen zeigten sich bei ihren Kreationen um das ausgerufenen Thema durchaus motiviert und einfallreich. Sie ließen ihrer Fantasie freien Lauf und verbanden die Ele-

mente nach zuvor überdachter Positionierung vor allem mit Klebstoff. Mit Farbe gaben sie ihrem Objekt einen eigenen, speziellen Charakter. Manuela Sekulic: „Manche Schüler trauten sich erst nicht, glaubten, ihnen fehle die künstlerische Ader.“ Doch da habe sie von renommierten Künstlern berichtet, die beispielsweise mit einfachen Treibholzobjekten richtiges Geld verdienen. Und die Collagen der Friedeburger Schüler seien gar nicht so weit von den Ergebnissen der Profis entfernt, schätzte die Lehrerin

KUNST IM RATHAUS

In diesem Jahr stellen im Rathaus Anja Ariens, Karin Friedrichs und die Kunstgruppe „De Quasters“ Bilder in verschiedenen Techniken wie Pastellkreide, Acryl und Öl aus. Dazu werden Holzskulpturen von Thorsten Schütt, Tonfiguren und Seidenbilder präsentiert.

Schüler aus Friedeburg, Horsten, Marx und Wiesede zeigen 40 Bilder. 15 Skulpturen zum Thema „Alltagsgegenstände und Schrott“ präsentieren die Klassen 8Ra und 8Rb aus Friedeburg.

Zu sehen ist die Jahreskunstausstellung in den Fluren des Rathauses montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr sowie montags von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr.

ein. So habe sie das Selbstbewusstsein der Kursteilnehmer stärken können.

DIN A 3-Fotoabzüge dieser Skulpturen, die in völlig unterschiedlichen Herangehensweisen entstanden, wurden schließlich bei „Jugend creativ“ eingereicht. Manche der Arbeiten kamen so auf einen der ersten 20 Plätze. Auch in diesem Jahr beteiligt sich die SAAF am Kreativwettbewerb der Volks- und Raiffeisenbanken. Bei der 49. Auflage sind allerdings ganz andere Ansätze gefragt, da das Motto „Musik bewegt“ lautet. „Musik berührt die Menschen, bringt sie zum Tanzen, zum Lachen oder auch zum Weinen“, weiß die Friedeburger Lehrerin Manuela Sekulic.